

OL\_RECKA



## KREIS KARLSRUHE

### Kreisumweltschutzpreis nach Rheinstetten vergeben

RHEINSTETTEN. Der Umweltschutzpreis 2007 des Landkreises Karlsruhe geht nach Rheinstetten. Unter 14 Bewerbungen erkannte die Jury den ersten Platz einer Gemeinschaftsbewerbung der Wernerher-von-Braun-Realschule, des örtlichen BUND und der Stadt Rheinstetten zu. Gewürdigt und mit 1500 Euro bedacht wurde ein Modellprojekt, das Schüler aktiv beteiligt und sowohl theoretisches Wissen als auch praktische Erfahrungen vermittelt. Der BUND hat sich in diesem Zusammenhang der langjährigen Pflege eines Feuchtbiotops gewidmet und dies detailliert dokumentiert. Der zweite Preis ging an die Öko-Audit-Gruppe der Handelslehranstalt Bruchsal. Auf den dritten Platz kam das Ehepaar Renate und Rainer Dick aus Stutensee, das ein über 100 Jahre altes Anwesen unter ökologischen und dorfbildgerechten Gesichtspunkten saniert hat. Ein Sonderpreis ging an die Gemeinde Karlsbad für die Umstellung des Schulzentrums auf Hackschnitzelheizung und die damit verbundene reduzierte CO<sub>2</sub>-Emission. (yst)

## RHEIN-PFALZ-KREIS

### Ermittlungsgruppe soll Randalierer aufspüren

SCHIFFERSTADT. Die Polizeiinspektion Schifferstadt hat eine Ermittlungsgruppe gegründet, die eine Serie von Sachbeschädigungen in Schifferstadt klären soll. Unbekannte haben in der Nacht von 26. auf 27. Oktober 83 Autos beschädigt. Der Sachschaden beläuft sich nach Schätzungen der Beamten auf 85.000 Euro. Besonders betroffen seien die Speyerer Straße und der Ostring gewesen. Beobachtungen können der Polizeiinspektion Schifferstadt, Telefon 06235/495-0, gemeldet werden. Eine Belohnung ist ausgesetzt. (red)

## MANNHEIM

### Geschäfte öffnen samstags bis 22 Uhr

MANNHEIM. Zum Weihnachtseinkauf haben die Kunden in der Fußgängerzone in diesem Jahr besonders ausgiebig Gelegenheit: An allen fünf Samstagen im Dezember sind die Geschäfte bis 22 Uhr geöffnet. Damit die Kassen richtig klingeln, stellt der Einzelhandel auch wieder zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen auf die Beine. „Das neue Ladenschlussgesetz ermöglicht erstmals diese lange Öffnungszeit“, informiert Claus Sempel, Präsident des Einzelhandelsverbands Nordbaden. Die überwiegende Zahl der Händler und die wichtigsten Häuser machten mit. (büg)

## INFO

### Einsätze gegen Rechte

14.290 Stunden waren Beamte der Polizeidirektion (PD) Neustadt 2006 gegen Rechte im Einsatz. Es gab 32 konkrete Einsätze, 44 Mal war der Bereitschaftsdienst gefordert. 9050 Einsatzstunden waren es bisher 2007, davon entfielen allein 5000 Stunden auf eine Linken-Demo im Januar in Kirchheim (Kreis Bad Dürkheim), bei der auch Rechte in Erscheinung getreten waren. Zwölf Delikte, die sich direkt gegen den Staat richteten, wurden 2006 im Bereich der PD Neustadt nach Angaben des Fachkommissariats Staatsschutz der Kriminaldirektion Ludwigshafen gezählt. In drei Fällen ging es um Volksverhetzung, in neun Fällen um Verfahren gegen verfassungswidrige Organisationen. Sieben Fälle wurden aufgeklärt, zehn Tatverdächtige verurteilt. Für 2007 sei der Trend „leicht ansteigend“. Die PD Neustadt, der 300 Beamte angehören, ist eine von drei Polizeidirektionen des Polizeipräsidiums Rheinpfalz. Sie betreut mit ihren Dienststellen die Inspektionen Grünstadt, Bad Dürkheim, Haßloch, Neustadt (inklusive Kriminalinspektion) sowie den Kreis Bad Dürkheim. Im Gegensatz zu den Polizeiinspektionen ist die Kriminalinspektion für den gesamten PD-Bereich und damit für 192.282 Bürger zuständig. (ier)

# Für Startkapital irgendwelche Sachen verkauft

KARLSRUHE: 25-jährige Erfolgsgeschichte des Rock Shop – An Adventssamstagen wird mit Akustik-Musik gefeiert

► „Wir machen das einfach!“ schrie ein schlammverspritzter und verschwitzter Gerd Gruß 1981 im Verlauf des Wiesenfestes in Kellern die laute Musik übertönend seinem Freund und zukünftigen Geschäftspartner Rudi Metzler, über das Mischpult hinweg zu. Die schwäbische Deutschrocklegende „Schwoißfuß“ intonierte gerade ihren Hit „Oinr isch emmr dr Arsch“.

Die Geschäftsidee der beiden Musiker und Soundtüftler: Musikinstrumente- sowie Anlagenverleih, Tontechnik und Einzelhandel aus einer Hand. Im April 1982 öffnete der Rock Shop in der Nelkenstraße seine – damals noch einflügelige – Pforte. Das bescheidene Sortiment der beiden Jungunternehmer bestand anfangs aus sieben Gitarren, fünf Bässen und vier Schlagzeugen. Das Verleihgeschäft wurde mit der Anlage von Rudis ehemaliger Band Poseidon bestritten.

„Damals musste man zur Gründung einer GmbH noch 50 000 Mark Kapital vorweisen, das haben wir uns irgendwie zusammengespart.“ Er habe seine Gongsammlung und sein Aufnahmegerät verkauft, Gerd irgendwelche anderen Sachen. „Als der Laden dann einigermaßen hergerichtet war, hatten wir kein Geld mehr für Ware übrig“, erinnert sich Rudi heute.

Doch „Schwoißfuß“ sollten in diesem Fall nicht Recht behalten. Für 20 Liter Freibier zur Ladeneröffnung reichte es trotzdem und bald auch für ein Vollsolliment an Musikerbedarf. Das Geschäft entwickelte sich rasant und es dauerte nicht lange, da übertraf das Wachstum die kühnsten Träume der als Musiker traumerprobten Fir-

mengründer. Das kleine Ladengeschäft platzte schnell aus allen Nähten und irgendwann waren alle Ausweitungsmöglichkeiten – Umbau der Wohnung oben dran, der Laden nebenan, ein Durchbruch nach hinten und der Ausbau sämtlicher Kellerräume – am Standort Nelkenstraße restlos erschöpft.

Eine Lösung des Platzproblems musste her, und die konnte für die beiden Musiker nur heißen: „Wir bauen ein musikergerechtes Gebäude mit Testkabinen, in denen Instrumente ausprobiert werden können, ausreichend Auslauf und Parkplätzen“. Das Ergebnis dürfte jedem in der Region, der eine Gitarre halten kann, bekannt sein: seit 1993 befindet sich der Rock Shop im Gewerbegebiet „Am Sandfeld“ in Karlsruhe-Neureut.

Hier stieg im Sommer auch die 25 Jahre-Jubiläumsparty mit vielen Bands und großem Feuerwerk. „Dass irgendwann alle ‚Happy Birthday Rock Shop‘ gesungen haben, hat mich am meisten berührt. Das war wie bei der Fußballweltmeisterschaft“, erinnert sich Rudi nicht ohne Stolz.

Nicht ganz zu unrecht, denn was Gruß und Metzler – wie sie stets betonen – mit Hilfe ihrer aktuell 75 Mitarbeiter aufgebaut haben, kann man ohne Übertreibung als Erfolgsstory bezeichnen, auch wenn Rückschläge, wie der nach langen Verhandlungen mit der Stadt Karlsruhe gescheiterte Umzug in den Kreativpark Ostau auf dem ehemaligen Schlachthofgelände, nicht ausblieben.



Vor 25 Jahren die richtige Geschäftsidee gehabt: Gerd Gruß (links) und Rudi Metzler.

—FOTO: SANDBILLER

Trotzdem, der Laden muss schon wieder erweitert werden. Der Backlineverleih beliefert alle namhaften Festivals, wie Rock am Ring, Southside oder Bang Your Head mit Instrumenten und die Soundabteilung „Crystal Sound“ verleiht sogar schon dem Papst eine Stimme wie Donnerhall, als sie beim Weltjugendtag für die Beschal-

lung sorgte.

Zum Jahresende darf jetzt noch mal gefeiert werden: an den vier Weihnachtssamstagen gibt es auf der erstmals aufgestellten Weihnachtsbühne im Außenbereich bei Glühwein und Grillwürstchen ab jeweils 15 Uhr Akustik-Gigs von insgesamt acht angesagten Bands, darunter Jamie Clarke's

Perfect, Ina Boo und Pete Bull & The School Of Hard Knocks. Den Abschluss des Feierjahres bildet die „Christmas-Fete“ am 22.12 mit der Hausband Pop Shock.

## INFO

—www.rockshop.de (fex)

## AN DER SEITENLINIE

# Das Schweigen der Lämmer

► Am vergangenen Freitag wurden viele der älteren Stadionbesucher, die schon in den 70er und 80er Jahren Spiele im Wildpark besuchten, wieder einmal mit der Stadionwirklichkeit vergangener Jahrzehnte konfrontiert: Nach Spielbeginn war es zunächst einmal still im nahezu vollbesetzten Rund. Die Supporters und Fans des Karlsruher Sportclub (KSC) hatten ihren Protest gegen die zunehmenden Drangsalierungen und Schikanen durch Vereine und Polizei von der Straße ins Stadion getragen und verzichteten zunächst einmal komplett auf jegliche geräuschvolle Unterstützung ihrer Mannschaft. Die KSC-Fans hielten still.

### Fußball um seiner selbst willen

So war es früher auch. Früher, als der Fanblock noch nicht über diese bedingungslose Geschlossenheit verfügte und das aktive Unterstützen der Mannschaft nur einer überschaubaren Gruppe von Enthusiasten wirklich am Herzen lag. Damals reagierten die Fans – und in der Folge auch der normale Zuschauer – sehr aufmerksam auf das Geschehen auf dem Rasen.

Es wurde nicht Stimmung der

Stimmung wegen gemacht, sondern erstaunlich sensibel Unterstützung (oder Verachtung) gewährt. Und eben aufgrund des Fehlens des sonst nahezu konstanten Lärmpegels gestattete der Boykott der Fan-Kurve diesmal das lange vermisste Eintauchen in die Atmosphäre eines mit fast 30 000 Zuschauern gefüllten Wildpark-Stadions.

Und dies war keineswegs ein Drama. Nein, eigentlich war es ein Geschenk, da das Publikum losgelöst von einer aufgeputschten, künstlichen Stimmungskulisse endlich einmal damit konfrontiert war, ein Fußballspiel um seiner selbst willen anschauen zu müssen. Und, weiß Gott, das können heutzutage weniger Stadionbesucher, als man es gemeinhin vermuten würde. Das Drumherum muss stimmen und der Wunsch, einem Event beizuwohnen, überlagert inzwischen massiv das freie Einlassen auf das Wesen des Spiels. Das kann auf Dauer ganz schön langweilig sein.

### Fußball ist in der Gesellschaft angekommen

Dabei bringt man sich zuvor doch so schön in Stimmung: Die Anmarschwege zum Stadion sind zu Spielbeginn von leeren Alkohol und Spirituosenflaschen gesäumt und im Stadion stürzt

man sich noch schnell zwei, drei Bier im billigen Plastikbecher hinunter. Ein Beobachtung, die man am Wochenende in der Umgebung jeder Diskothek machen muss: Mut und Lockerheit für die anstehende Party werden sich zuvor noch schnell ange-trunken. Vor und im Wildparkstadion ist dies nicht anders.

Aber wieso auch? Die gesellschaftliche Verrohung und Primitivität wird bei einer solchen Menschenmasse besonders augenfällig und ersetzen den aufmerksamen Beobachter mehr und mehr. Der Fußball galt einst als Proletensport. Das Schlimme ist, dass erst jetzt – da er sich endlich akzeptiert und in der Mitte der Gesellschaft angekommen glaubt – zu genau dem zu verkommen scheint, was ihm jahrzehntelang ungerechtfertigt vorgehalten wurde.

Es sind Attribute der Billig- und Belanglosigkeit, die sich im Umfeld dieses wunderschönen Sports mittlerweile finden lassen. Die durchgängig aktiven und singenden Fangruppierungen im Stadion hatten und haben Gutes im Sinn und schaffen doch auch Böses. Sie sollten des Fußballs wegen wieder lernen, öfters zu schweigen.

Matthias Dreisigacker

# Christkindlesmarkt

KARLSRUHE: Erstmals „Glühweinpyramide“

► Das Karlsruher Wahrzeichen, die Pyramide am Marktplatz, hat Konkurrenz bekommen. Seit kurzem ragt zwischen Technischem Rathaus und dem Kaufhaus Karstadt eine rund 17 Meter hohe Holzpyramide in den Himmel, die sich anschickt, zur Attraktion des diesjährigen Christkindlesmarkts zu werden, der am kommenden Donnerstag eröffnet wird.

Die Pyramide, die das Marktamt der Stadt als größte süddeutsche Glühweinpyramide anpreist, ist ein Unikat wurde eigens für den Karlsruher Christkindlesmarkt in der Lausitz gefertigt. Das mehrstöckige Gebilde bietet auf drei Ebenen Platz für Menschen, die sich hier in vorweihnachtliche Stimmung bringen wollen.

Im 36. Jahr seines Bestehens hat sich der Karlsruher Weihnachtsmarkt erneut weiter entwickelt. Da die Beliebtheit des Christkindlesmarkts in der Vergangenheit immer mehr Menschen anlockte und dies zu immer größerem Gedränge führte, hat das Marktamt die Gassen zwischen den Ständen in diesem Jahr spürbar großzügiger ausgelegt.

Zudem wurden die Öffnungszeiten den geänderten Ladenöffnungszeiten angepasst. Ausgeweitet wurde auch die Kinderbetreuung, die in diesem

Jahr nicht nur an den vier Adventssonntagen, sondern auch mittwochs im Turm der benachbarten Stadtkirche als „Himmelswerkstatt“ angeboten wird. Daneben hat auch in diesem Jahr wieder die Kinderbackstube geöffnet, in der Kinder ihre eigenen Kreationen zubereiten und backen können. Ganz im Sinne der Kinder sind auch die Auftritte von Nikolaus, Weihnachtssasperle und Karlsruher Christkind, die sich sonntags auf dem Marktplatz einfinden werden.

Stolz ist man beim Marktamt darüber, dass in einem Großteil der insgesamt 120 Stände Kunsthandwerker ihre selbst hergestellten Waren anbieten. „Diese hochwertigen und originalen Produkte tragen zur Beliebtheit des Christkindlesmarkts bei“, ist sich König sicher. Tradition hat in Karlsruhe auch, dass sich im Verlauf der vier Wochen alle vier Partnerstädte sowie die Fregate Karlsruhe auf den Christkindlesmarkt präsentieren werden.

## INFO

—Der Christkindlesmarkt auf dem Karlsruher Marktplatz hat ab Donnerstag, 29. November bis 23. Dezember täglich von 11 bis 21 Uhr geöffnet, donnerstags bis samstags bis 22 Uhr. (win)

# „Rechte wollen Klima der Angst schaffen“

NEUSTADT: Linke Gruppen warnen nach „Welle von Naziübergriffen“ – Polizei nimmt Entwicklung sehr ernst



Rechte Parolen auf Brückenpfeilern am Autobahnzubringer zur Auffahrt Neustadt-Nord.

—FOTO: LM

VON UNSEREM REDAKTEUR STEFFEN GIERESCHER

► Ist der Nährboden für Rechtsextreme in der Vorderpfalz und rund um Neustadt fruchtbarer geworden? Nach einer „Welle von Naziübergriffen“ befürchtet das die Autonome Linke Vorderpfalz (ALVP) und fordert eine „antifaschistische Offensive“. Auch die Behörden sind auf der Hut, selbst wenn sie die Befürchtungen der ALVP nicht ganz teilen.

„Die Rechten versuchen sich in unserem Raum zu etablieren und sich den Anstrich einer seriösen Partei zu geben“, sagt Heinz Hussy, Sprecher der Polizeidirektion (PD) Neustadt. Mehr als 90 Veranstaltungen, Aktionen und

Übergriffe aus dem rechtsextremen Personenkreis hat die ALVP in der Vorderpfalz von 2005 bis 2007 aufgeführt. Den überwiegenden Teil der Vorfälle kennt auch Hussy: NPD-Treffen, Kameradschaftsabende, Skinheadkonzerte, Mahnwachen, Propagandaaktionen – und Gewalttaten. Dazu zählt jener Fall, der sich vor kurzem in Neustadts Altstadt ereignet hat.

In der Nacht zum 6. November haben zwei der rechten Szene zugerechnete Jugendliche – ein 18-jähriger Neustadter und ein 21-jähriger Ludwigshafener – in angetrunkenem Zustand in der Kellereistraße auf einen 20-jährigen eingeschlagen.

Hinweise der Antifaschisten (Antifa) Neustadt, dass es sich um eine rechtsmotivierte Tat gehandelt hat, be-

stätigte die Polizei erst im Nachhinein. Die Täter wurden vorübergehend festgenommen. Beide trugen Skinhead-Kleidung, ein Täter zeigte nach Zeugenaussagen den „Hitlergruß“, der andere beschimpfte das Opfer als „Zicke“. Gegen das Duo wird wegen Körperverletzung, Sachbeschädigung, Beleidigung und wegen des Tragens von Zeichen verfassungsförderlicher Organisationen ermittelt.

Mit solchen Auftritten wollten Rechtsextreme „ein Klima der Angst schaffen“, warnt ein Sprecher der ALVP. Wenn Migranten und Alternativen sich nicht mehr angstfrei in bestimmten Regionen der Vorderpfalz bewegen könnten, sei es bereits zu spät. Deshalb müsse Rassismus jetzt konsequent bekämpft werden. Wie,

das lässt der Sprecher offen.

Die Antifa forderte die Polizei nach dem Vorfall auf, rechtsextreme Hintergründe von Straftaten nicht zu verharmlosen, nachdem zunächst nicht über die Motive der Tat informiert worden war. Dieser Umstand habe sich erst bei der Vernehmung ergeben, rechtfertigt Hussy. „Wir sind nicht blind auf dem rechten Auge“, weist er Vorwürfe einiger linker Organisationen zurück und belegt dies mit Zahlen: Allein 2006 habe die PD Neustadt 14.290 Einsatzstunden im Zusammenhang mit rechtsextremen Handlungen geleistet.

Die Polizei sieht den rechten Mob auch schon wieder etwas versumpfen. Von 2005 auf 2006 seien die Einsatzstunden gegen Rechts zwar „von Null

auf Hundert“ gestiegen, so Hussy, wofür der NPD-Einzug im Januar 2006 in die gräfliche Mühle in Kirchheim (Kreis Bad Dürkheim) und der Landtagswahlkampf ursächlich gewesen seien. Inzwischen seien die Einsätze aber rückläufig, was Hussy auch auf die gute Zusammenarbeit mit den Kommunen zurückführt, die präventiv in Schulen und Jugendzentren tätig seien. Dass in Altleiningen (Kreis Bad Dürkheim) mit der Gaststätte „Zur Burg“ im März ein Treffpunkt der Rechten abgebrannt sei, habe diese ebenfalls geschwächt.

In Neustadt selbst gibt es laut Hussy zwar diverse rechte „Schmierereien“ sowie „einige Ewiggestrige, die sich regelmäßig treffen“. Ansonsten träten Rechte hier indes kaum in Erscheinung.

Auf 150 Personen im Rhein-Neckar-Raum schätzt Hussy den in der Region operierenden Kern der Rechten, der sich auch des Internets bediene. Am Samstag ist die PD Neustadt so auf ein NPD-Treffen in Kirchheim gestoßen, das – wie sich herausstellte – zwar nicht öffentlich und damit für die Polizei tabu war. Dennoch war der Einsatz aufschlussreich. Sascha Wagner, NPD-Landesgeschäftsführer in Rheinland-Pfalz, kündigte dort gegenüber der Polizei an, worauf man sich in der Region künftig einstellen müsse. „Demnächst werden wir uns in Hallen einklagen.“ —Info